



49 Landesmeisterschaftsmedaillen

und

15 Österreichische Meisterschaftsmedaillen



Danke für die hervorragenden Leistungen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Oberschützenmeisters	Seite 3
15 Jahre Stadtgemeindeschießen, Gartenverein, 60 Jahr Feier Johann GRÖBMINGER	Seite 4
Eine der fortschrittlichsten deutschen Pistolenkonstruktionen – Die Sauer-Pistole M 38 (Mag. Heinrich SCHÄFFER)	Seite 5 + 6
Teste dein Wissen! (Auflösung auf Seite 32)	Seite 6
Vereinsausflug (Artur NEUWIRTH)	Seite 6
Ergebnis Herbstcup 2008	Seite 7
„Antike“ Schießbrillen – Ein Blick zurück in alte Kataloge (Mag. Heinrich SCHÄFFER)	Seite 8 + 9
Ergebnisse Luftpistole	Seite 10 – 13
Pulver (Robert KLOIBER)	Seite 14 - 17
Geheimsprache – Ein paar Abkürzungen für Geschosse (Mag. Heinrich SCHÄFFER)	Seite 17
Ein alter Schützenspruch (Mag. Heinrich SCHÄFFER)	Seite 18
Ergebnisse Großkaliber (Harald EISELT)	Seite 18 – 21
Älter, als man glaubt - Die Scheibenpistole (Mag. Heinrich SCHÄFFER)	Seite 22
Der Colt Walker – Der erste Magnumrevolver (Mag. Heinrich SCHÄFFER)	Seite 23 – 24
Steirische Akademische Meisterschaften 2009	Seite 25
Zeichensprache – Ein paar österreichische Beschusszeichen	Seite 25
Club Wiener Pistolenschützen „K.u.K. Ordonnanzwaffenschießen“ – 22.November 2008 in Süßenbrunn:	Seite 25
Vorderlader-Ergebnisse PSV Leoben Schützen 2009:	Seite 25 – 27
Ergebnisse Feuerpistole	Seite 27 – 31
Auflösung – Teste dein Wissen!	Seite 32
Noch ein alter alter Schützenspruch	Seite 32

Impressum

Herausgeber: PSV Leoben/Sektion Sportschießen, 8700 Leoben, Johann Sackl Gasse 13

Redaktionsteam: Oberschützenmeister Christian SCHARF, Mag. Heinrich SCHÄFFER und Gastautoren.

Die Meinungen in den Beiträgen müssen sich nicht mit der Ansicht der Redaktion decken.

Vorwort des Oberschützenmeisters

Auch in der vergangenen Saison waren die PSV Leoben SchützInnen wieder sehr erfolgreich. So konnten insgesamt 15 Österreichische Meistertitel und 49 Steirische Meistertitel errungen werden.

Hervorheben möchte ich hier die beachtliche Leistung des Nationalkaderschützen DI GLANZER Thomas der insgesamt 14 LM und 8 OM Medaillen erringen konnte.

Landesmeisterschaften

GOLD GLANZER Thomas (LP), Mannschaft (LP) (GLANZER Thomas, WEBER Reinhard SCHARF Christian), GLANZER Thomas (LP5), Mannschaft (LP5) (GLANZER Thomas, WEBER Reinhard, SCHÄFFER Heinrich), GLANZER Thomas (FFWGK), REITER Anton (FFWGK), Mannschaft (FFWGK) (GLANZER Thomas, MARINITSCH Alexander, STÜTZ Armin, KOLB Johanna), Mannschaft(FFWGK) (STÜTZ Erich, KOLB Günther, REITER Anton), EDLINGER Alfred (Vorderlader-Kuchenreuter), KERBER Hubert (Vorderlader-Cominazzo), SCHÄFFER Heinrich (Vorderlader-Pennsylvania) SCHÄFFER Heinrich (Vorderlader-Lamarmora), KERBER Hubert (Vorderlader-Withworth), KERBER Hubert (Vorderlader-Vetterli), GLANZER Thomas (50 m Pistole) GLANZER Thomas (25 m Zentralfeuerpistole), GLANZER Thomas (25 m Schnellfeuerpistole), GLANZER Thomas (25 m Pistole), GLANZER Thomas (25 m Standardpistole)

SILBER KOLB Johann (FFWGK), STÜTZ Armin (FFWGK), KOLB Günther (FFWGK), EISELT Harald (Vorderlader-Mariette), SCHÄFFER Heinrich (Vorderlader-OpenTop), SCHÄFFER Heinrich (Vorderlader-Kuchenreuter), EDLINGER Alfred (Vorderlader-Cominazzo) Mannschaft (50 m Pistole) (GLANZER Thomas, EDLINGER Alfred, DRABUSENIGG Johannes), Mannschaft (25 m Standardpistole) (GLANZER Thomas, KOLB Günther, DRABUSENIGG Johannes),

BRONZE KOLB Angelika (LP), GURMANN Stefan (LP), EDLINGER Alfred (Vorderlader-Mariette) EDLINGER Alfred (25 m Zentralfeuerpistole), EDLINGER Alfred (25 m Schnellfeuerpistole), Mannschaft (25 m Pistole) (GLANZER Thomas, KOLB Günther, DRABUSENIGG Johannes),

Österreichische Meisterschaften

GOLD GLANZER Thomas (25m Standardpistole), Mannschaft (25m Zentralfeuerpistole) GLANZER Thomas

SILBER Mannschaft (25m Standardpistole) GLANZER Thomas
GLANZER Thomas (50m Pistole) Mannschaft (50m Pistole) GLANZER Thomas

BRONZE Mannschaft (LP) GLANZER Thomas , Mannschaft(FFWGK) (GLANZER Thomas, MARINITSCH Alexander, STÜTZ Armin)
Mannschaft (FFWGK) (KOLB Günther, REITER Anton, EDLINGER Alfred)
EDLINGER Alfred (Vorderlader-Kuchenreuter),
Mannschaft (Vorderlader-Kuchenreuter) EDLINGER Alfred
GLANZER Thomas (25m Zentralfeuerpistole)

15 Jahre Gemeinde Leoben

Schon seit 15 Jahren besuchen uns die Bediensteten der Stadtgemeinde Leoben, um ihren Luftpistolen- bzw. Luftgewehrbewerb ab zu halten. Ich persönlich freue mich immer wieder diese heitere Gruppe bei uns begrüßen zu dürfen. Es sind immer wieder spaßige Stunden.

Ergebnis von 2009

	LP	LG
Gerhard GRIESSACHER	72	40
Fred FASCHINGBAUER	81	67
Harald WARTBICHLER	23	16
Ingrid ORNIK	33	7
Conny BACHKÖNIG	68	24
Gerli ZOTTLER	45	11
Silvia ZEMASCH	31	45
Jürgen BINDER	67	52
Ulli BINDER	80	44

Gartenverein am 02.09.2009

Peter GALLER	8 10 8 9 8	43
Walter ÜBERTRAGER	7 6 6 7 8	35
Ludwig EDLINGER	5 9 8 6 7	35
Karl KERN	6 4 6 9 5	30
Gerd BACHER	5 4 8 8 5	30
Peter HAUSER	8 7 5 6 0	26
Josef KOLLANT	8 0 4 0 5	17
Franz GUTMANN	0 1 3 0 0	4



60 Jahrfeier Johann GRÖBMINGER

Stellvertretend für alle die in unserem Vereinsheim ihren Geburtstag feiern, sei Johann GRÖBMINGER hervorgehoben.

Seit dem Jahr 2000 Mitglied der PSV Leoben hat er sich zu einem sehr wertvollen und unterstützenden Vereinskollegen gemausert. Auch kann ich als Oberschützenmeister froh sein, dass die lange Liste der Unentbehrlichen, wie Bruno RASSWALLNER es war und Ernst TEFERLE noch immer ist, fortgeführt wird. Ganz egal mit

welchem Begehrt ich an ihn herantrete, er hat immer eine Lösung und auch immer Zeit diese oft komplizierten Wünsche umzusetzen.

Auf diesem Wege möchte ich Johann GRÖBMINGER recht herzlich Danke sagen, für die aufopfernde Bereitschaft für uns und im Speziellen für mich da zu sein.



Lieber Johann
Vielen vielen Dank

Christian SCHARF, Sektionsleiter

Eine der fortschrittlichsten deutschen Pistolenkonstruktionen – Die Sauer-Pistole M 38

Schon bevor sie sich mit der Pistolenfertigung befasste, war die Firma J. P. Sauer und Sohn in Suhl für ihre Spitzenprodukte auf dem Jagdwaffensektor bekannt.

So war dann auch ihre letzte Pistolen-Konstruktion vor dem Ersten Weltkrieg eine der fortschrittlichsten, die es jemals gab und nur der Krieg brachte es mit sich, dass sie nicht so bekannt wurde wie danach die Pistolen von Mauser oder Walther.

Aufbauend auf diese Konstruktion entstanden dann die Modelle 1914 (auch als „altes Modell“ bekannt), 1930 (häufig als „Behörden“-Modell bezeichnet) und schließlich das Modell 1938, Sauer's letzte Konstruktion.

Auch diese konnte auf Grund eines Krieges (in diesem Fall des Zweiten Weltkrieges) nicht die Bedeutung erlangen, die diese fortschrittliche Konstruktion eigentlich verdient hätte.



Die Sauer M 38 war einerseits schwer genug, um im Kaliber 7,65 mm ein hervorragendes Trefferergebnis zu bringen, andererseits bot sie viele bahnbrechende Konstruktionsmerkmale, von denen einige bis heute noch nicht kopiert worden sind.

Auffallend sind bei der Pistole mehrere Sicherungsmöglichkeiten bzw. Sicherheitsmerkmale. So besitzt die Pistole hinten am Schlitten einen Sicherungshebel, einen Ladeanzeiger (das ist ein Signalstift, der hinten aus dem Schlitten heraussteht, wenn sich eine Patrone im Lauf befindet) sowie eine Magazinsicherung, die verhindert, dass die Pistole abgedrückt werden kann, wenn das Magazin entfernt wurde (sich aber unter Umständen, noch eine Patrone im Lauf befindet).

Oberhalb der linken Griffschale befindet sich ein weiterer, mit dem Daumen zu betätigender Hebel, ein Entspann- und Spannhebel. Einerseits ist es möglich, den schon gespannten Hammer vor Schlagbolzen und Patrone zu legen, ohne dass der Schuss bricht (also die Waffe zu entspannen), andererseits kann der nicht gespannte Hammer durch einen kurzen, festen Druck angehoben und in die Spannstellung gebracht werden.



Der Verschluss der M 38 ist darüber hinaus auch für das Double-Action-Schießen geeignet. Dieses ist zwar für Not-Situationen gut geeignet, aber wenn man die Zeit hat, dann sollte man die andere, die Single-Action-Methode vorziehen. Zur Verfügung hat man bei der M 38 beide Varianten.

Ursprünglich als Taschen- und Polizeipistole konzipiert, wurde die M 38 im Zweiten Weltkrieg u.a. in großer Stückzahl (im Kaliber 7,65 .mm) von der Panzertruppe und der Luftwaffe verwendet.

Teste dein Wissen! (Auflösung auf Seite)

1. Warum haben Büchsen gezogene Läufe?
2. Was bedeutet in einer Schusstafel oder auf einer Patronenschachtel die Bezeichnung „GEE“ ?
3. Was versteht man unter der Ladedichte?
4. Was ist eigentlich Schwarzpulver?
5. Was ist ein Rückbläser?

Vereinsausflug

Auch der 15. von unserem Sparvereinsobmann geplante und durchgeführte Vereinsausflug wurde wieder ein Erlebnis. Mit unserem bewährten Fahrer



Christian Hochreiter ging es am 26. September nach Schlierbach. Bereits am frühen Morgen ging die Fahrt über die Autobahn bis zur Raststation



St.Pankratz. Nach kurzer Stärkung weiter nach Schlierbach. Beim Gasthof Schröcker schon erwartet, konnten wir den Bus abstellen und den Bauernmarkt dort besuchen. Zu Fuß ging es dann über eine Stiege in den 1. Hof des Stiftes.

In diesem befand sich der Eingang zur OÖ-Landesausstellung, die unter dem Motto „Mahlzeit“ stand. Ausgerüstet mit Ohrhörern konnten wir in einem Rundgang wissenswertes über Essen, Tischkultur einst und heute, diverse Lebensmittel, Rezepte, Käseerzeugung usw. erfahren. Zurück im 1. Hof im Verkaufsraum konnten noch Käsespezialitäten gekauft werden.



Zurück im Gasthof Schröcker erwarteten uns die reservierten Plätze und ein Essen bei Musikbegleitung. So gestärkt fuhren wir nach Scharnstein zum Kriminalmuseum im dortigen Schloss. Pünktlich angekommen erwartete uns der Schlossherr zu einer Führung. Ausführlich erläuterte er die Geschichte der Gerichtsbarkeit vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Mit Beginn des 20. JHT viele Kriminalfälle mit Präparaten, Tatwaffen usw. Weiters eine Abteilung der Geschichte der Gendarmerie bis zur Überleitung zur Bundespolizei.

Da die Führung so ausführlich und überlang war musste anschließend gleich die Heimfahrt nach Schardorf zum GH Stegmüller angetreten werden. Dort klang der Ausflug mit einem Imbiss und ein paar Partien auf den Kegelbahnen fröhlich aus.

Artur Neuwirth

Herbstcup 2008

Dieser von mir im Jahre 1997 wieder ins Leben gerufene Vergleichskampf erfreut sich höchster Beliebtheit bei den teilnehmenden Vereinen.

Auch werden hier schon in der Vorsaison recht beachtliche Ergebnisse erzielt. Bedanken möchte ich mich bei den OSCHM der Vereine, die mich immer wieder großartig unterstützen. Im Jahr 2008 nahmen 50 interessierte SchützInnen an diesem Rundenwettkampf teil.

Sowohl in den Luftpistolen - als auch im Luftgewehrbewerben kam es in den Einzelwertungen zu einem Herzschlagfinale und waren die Ringabstände der Erstplatzierten außergewöhnlich knapp. Ich gratuliere recht herzlich zu den gebrachten Leistungen und freu mich schon auf das nächste Mal.

Luftpistole

Mannschaftswertung

1. PSV Leoben:	5395 Ringe
2. HSV Hieflau:	5191 Ringe
3. Eisenerzer Schützenverein:	4779 Ringe
4. Schützenverein Hafning:	3206 Ringe

Einzelwertung:

WANKMÜLLER Rene	366	363	368		369		1466
WEBER Reinhard	368	366	366	365	355		1465
KRONSTEINER Hannes	365	362	363	363	372		1463
KOLB Angelika Jugend I	172	172	183	152	147		679

Luftgewehr

Mannschaftswertung

1. Schützengilde Trofaiach:	5592 Ringe
2. TAV Mautern	5331 Ringe
3. SV MM Göß:	5227 Ringe
4. SV Eisenerz	4778 Ringe
3. SV Hafning:	3339 Ringe

Einzelwertung:

HAUBMANN Arnold	382	381	381	383	382		1528
KERSCHBAUMER Gustav jun.	375	370	377	378			1500
JEZT Martin	374	372	376		377		1499

Ich möchte mich auch für die rege Teilnahme des TAV Mautern bedanken und zu ihrer Jugendarbeit gratulieren.

GRAF Jürgen	176	167	176	183	164	702	Jugend I
SCHERER Josef	169		170	165	169	673	Jugend I
HIRT Max		155	156	153	142	606	Jugend I
POLLINGER Lukas	169	173	163		162	667	Jugend II
MOISI Angelika	162		147	159	155	623	Jugend II
MILCHER Stefan	109		132	118		359	Jugend II

„Antike“ Schießbrillen – Ein Blick zurück in alte Kataloge

Schon seit ca. 1908 gab es in unseren Breiten Schießbrillen und zuvor auch schon Dipterfilter, Sperber-Optiken und andere Zielhilfsmittel.

Da bei einer Schießbrille der optische Mittelpunkt mit der besten Schärfe nicht in der Mitte des Glases, sondern oben links (bei Rechtsschützen) sitzt, ist hier bei der optimalen Durchblicksstelle ein aufgekittetes Glas angebracht.

Eine weitere Variante der Schießbrille war das Modell mit einem Diopter, also einer Lochscheibe vor dem Schießauge. Diese konnte mit dem Kugelgelenk genau so vor dem Auge positioniert werden, dass der optimale Blick auf die Visierung möglich war.

Quelle: AKAH-Katalog 1915 und 1929

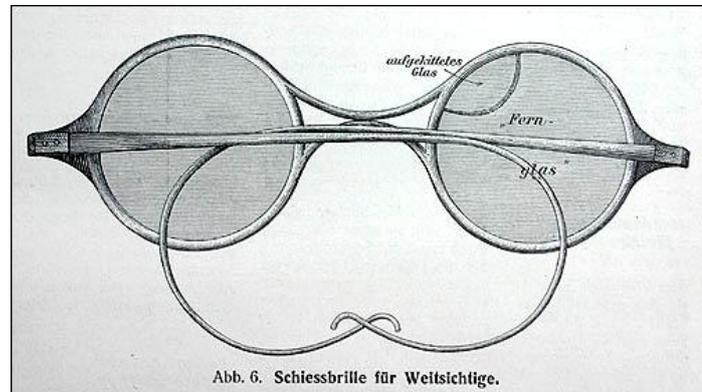
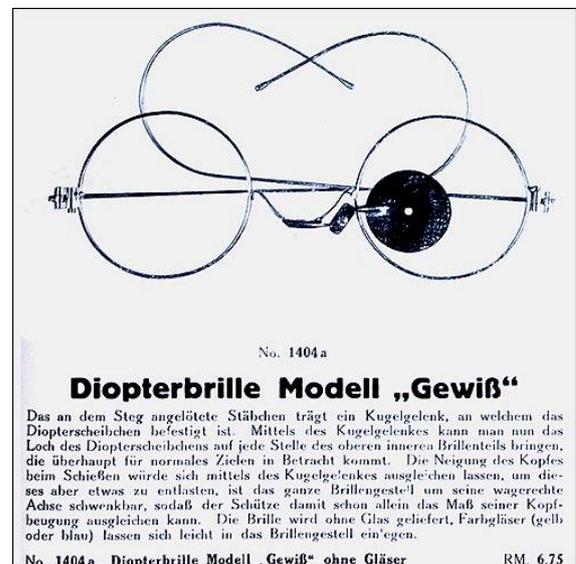
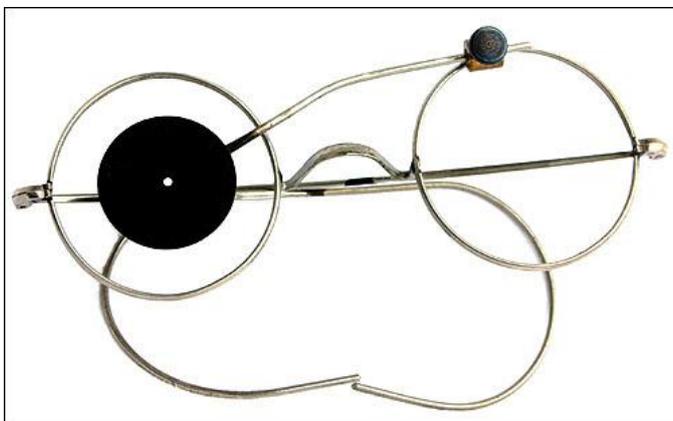


Abb. 6. Schiessbrille für Weitsichtige.



No. 1404 a

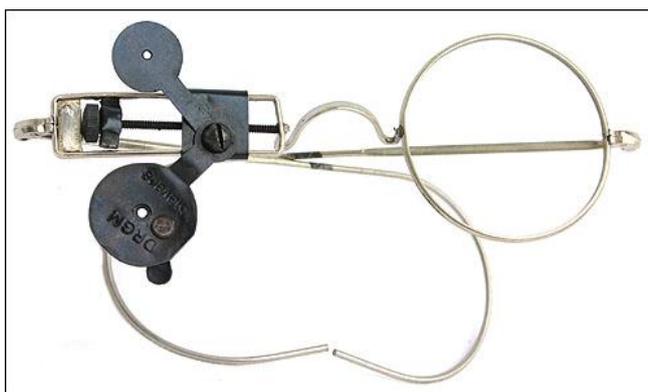
Diopterbrille Modell „Gewiß“

Das an dem Steg angelötete Stübchen trägt ein Kugelgelenk, an welchem das Dipterscheibchen befestigt ist. Mittels des Kugelgelenkes kann man nun das Loch des Dipterscheibchens auf jede Stelle des oberen inneren Brillenteils bringen, die überhaupt für normales Zielen in Betracht kommt. Die Neigung des Kopfes beim Schießen würde sich mittels des Kugelgelenkes ausgleichen lassen, um dieses aber etwas zu entlasten, ist das ganze Brillengestell um seine wagerechte Achse schwenkbar, sodaß der Schütze damit schon allein das Maß seiner Kopf- beugung ausgleichen kann. Die Brille wird ohne Glas geliefert, Farbgläser (gelb oder blau) lassen sich leicht in das Brillengestell ein'egen.

No. 1404 a Diopterbrille Modell „Gewiß“ ohne Gläser

RM. 6.75

Auch eine Variante mit unterschiedlich gelochten Irisblenden war erhältlich. Je nach Bedarf konnte die passende Lochung vor das Schießauge geschwenkt werden.



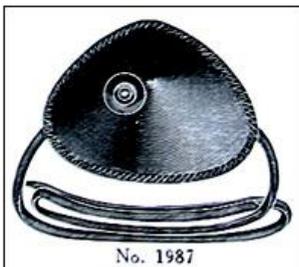
Von Seibert-Wetzlar wurde die speziell entwickelte Diopterbrille „Wehrmann“ hergestellt, die beim Schießen mit offener Visierung zum Einsatz kam. Durch das Kugelgelenk konnte das Fernrohr passend vor dem Auge positioniert werden. Die Scharfeinstellung erfolgte durch Drehen der Rändelmutter.

Mit dem vorangesetzten „Blechtunnel“ konnten störende Lichteinflüsse gemindert werden.

Es wurden auch Augenklappen und Zielvorsetzer angeboten, die auf herkömmliche Brillen aufgesteckt werden konnten. Hier wurde stets auf den Effekt der Irisblende gesetzt, wie er auch bei der Photographie zum Tragen kommt. Eine Irisblende ermöglicht besseres „scharf sehen“, indem sie beim Zielen direkt vor der Pupille sitzt. Durch Verstellen kann die Tiefenschärfe reguliert werden. Die Tiefenschärfe ist der Bereich, in welchem das Auge scharf sehen kann. Es soll die Visierung wie auch die Scheibe scharf erscheinen.



Seibert Fernrohr-Diopterbrille „Wehrmann“
 (Vom Deutschen Schützenverband zugelassen)
 No. 1406 Diopterbrille „Wehrmann“ neues, verbessertes Modell, leicht feststellbares Kugelgelenk einschließ- lich Etui RM. 18.—



No. 1987
**Diopter-
 Augenklappe
 „Scharfblick“**

Die Augenklappe hält die Randschatten zurück und gibt dadurch dem Schützen die Fähigkeit, Ziel und Visierung gleichzeitig scharf zu erkennen . . . RM. 1.50

Verschiedene preisgünstige Glaslos-Varianten wurden ebenfalls angeboten, die als optische Zielhilfen bei allerlei Sehfehlern zu verwenden waren.

**Zielvorsetzer für Brillen
 mit verstellbarer Irisblende**



No. 1412
 Durch die Diopter-Wirkung des Zielvorsetzers erscheinen bei Fehlsichtigkeit (besonders bei Alterssichtigkeit) Korn und Kimme sowie die Zielscheibe scharf und deutlich. — Die federnden Halteklammern werden seitlich über den Brillenrand geschoben; die Lage der Diopterscheibe läßt sich regulieren.
 No. 1411 Zielvorsetzer mit verstellbarer Irisblende . . . RM. 5.75
 1412 Phase mit einer weiteren abklappenden schwarzen Zelle



● Nr. 750 (1371)

**Nr. 750 (1371)
 Abera-Schießbrille**

Vorzüge: Sie korrigiert beim Schießen alle Sehfehler, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Astigmatismus und ist durch ein schrauben-, schienen- und gelenkloses System individuell leicht dem Auge anzupassen. Ganz aus Metall hergestellt, besitzt sie also keine Glasteile, die der Brech- oder Anlaufgefahr ausgesetzt sind . . . RM 6,—



● Nr. 744

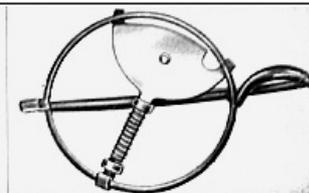
Modell I wird an verstellbarem Gummiband getragen und läßt sich jeder gewünschten Stellung und Kopfform anpassen. Die Zielhilfe gestattet dabei freien Ausblick . . . RM 1,50

● Nr. 745

Modell II läßt sich mit einem Handgriff auf jede Brille aufstecken, sie hilft mit dem passenden Augenglas in fast jedem Fall, und wird am besten als Rückhänger getragen . . . RM 2,—

Preußner's Zielhilfe

ist denkbar einfach in der Anwendung und schafft klare Visierung und Ziel. Auch ermöglicht sie alters- und fehlsichtigen Schützen wieder die Ausübung des schönen Schießsportes.



Luftpistole

1. Landeskaderqualifikation HSSV Graz am 13. Dezember 2008

Männer

5 WEBER Reinhard PSV LEOBEN 90 92 91 93 88 88 542

Senioren I

3 EDLINGER Alfred PSV LEOBEN 92 92 92 87 363

Luftpistole 5 schüssig

Männer

1 WEBER Reinhard PSV LEOBEN 86 89 84 82 341

Senioren I

1 EDLINGER Alfred PSV LEOBEN 86 85 85 86 342

2. Landeskaderqualifikation SV Knittelfeld am 24. Jänner 2009

Männer 3. Weber Reinhard PSV Leoben 90 94 93 88 93 95 553

Senioren I 2. Schäffer Heinrich PSV Leoben 88 89 86 91 - - 354
3. Edlinger Alfred PSV Leoben 90 92 84 87 - - 353
6. Peßl Gerd PSV Leoben 80 73 60 76 - - 289

LP 5

Männer 1. Weber Reinhard PSV Leoben 85 88 88 89 - - 350

Senioren I 2. Schäffer Heinrich PSV Leoben 80 86 80 78 - - 324
3. Edlinger Alfred PSV Leoben 81 79 75 79 - - 314

Bezirksmeisterschaft SV Knittelfeld am 07. + 08. Februar 2009

Frauen

1. Kolb Johanna 93 93 89 96 - - 371

Männer

1. Glanzer Thomas 99 93 92 92 97 95 568
3. Weber Reinhard 96 89 92 90 92 90 549

Senioren I

1. Schäffer Heinrich 87 94 87 90 - - 358
2. Edlinger Alfred 86 91 88 90 - - 355
4. Reiter Anton 89 87 85 86 - - 347
5. Mannich Walter 80 85 92 82 - - 339
6. Kolb Günther 76 83 81 80 - - 320

Senioren II 2. Gröbminger Johann 77 86 84 83 330

Jugend I w. 2. Kolb Angelika 84 88 - - 172

Jungsch.m. 1. Lerchbammer Reinhard 78 85 87 78 328

MANNSCHAFTEN Senioren I

1. PSV Leoben II 1084
Kolb Johanna 371 Schäffer Heinrich 358 Edlinger Alfred 355

LP 5

Männer 1. Glanzer Thomas 94 95 89 90 - - 368

2. Weber Reinhard 80 89 86 86 - - 341

Senioren I 1. Schäffer Heinrich 81 87 82 78 - - 328

2. Edlinger Alfred 78 78 70 74 - - 300

3 Landeskaderqualifikation Kapfenberger SV am 21. Februar 2009

Männer:	1. Weber Reinhard	91 92 94 92 98 95	562
Senioren I:	3. Schäffer Heinrich	85 89 86 92	352
	4. Mannich Walter	85 91 83 85	344

LP 5 schüssig Einzelschützen

Männer:	1. Weber Reinhard	80 89 79 86	334
Senioren I:	3. Schäffer Heinrich	79 80 81 80	320

Süd Ost Cup am 28. Februar 2009 in Burgenland

LP 1:	7. WEBER Reinhard	94 91 90 96 95 88	554
LP 5:	7. WEBER Reinhard	87 82 89 78	336

Landesmeisterschaft in Krieglach am 06.- 08. März 2009

Einzelschützen

Jugend 1 weiblich	3. Kolb Angelika	85 83	168
Jungschützen männlich	3. Gurmann Stefan	73 78 72 76	299

Frauen:	6. Kolb Johanna	81 95 90 88	354	85.1	439.1
	Finale:	9,8 8,2 9,8 9,3 7,1 6,6 8,9 6,4 9,9 9,1	85,1		
Männer	1. Glanzer Thomas	95 91 98 95 98 97	574	97.4	671.4
	6. Weber Reinhard	93 93 90 94 95 88	553	96.1	649.1
	7. Scharf Christian	89 93 95 93 92 91	553	92.1	645.1

Finale Glanzer Thomas

9,8 8,0 8,8 10,1 10,4 10,3 10,2 10,2 9,0 10,6 97,4

Weber Reinhard

9,2 9,7 9,7 9,3 10,4 10,8 9,9 8,2 9,9 9,0 96,1

Scharf Christian

9,9 7,2 9,4 9,2 9,3 9,5 8,3 9,5 10,4 9,4 92,1

Senioren 1	9. Löschenkohl Karl	87 92 87 85	351
	16. Schäffer Heinrich	77 85 90 88	340
	18. Gröbminger Johann	77 88 88 82	335
	19. Winklmayr Johann	82 86 83 83	334
	20. Kolb Günther	80 80 82 88	330

Mannschaften

Männer	1. PSV Leoben 1680
	Glanzer Thomas 574, Weber Reinhard 553, Scharf Christian 553
Allgemeine Klasse	4. PSV Leoben 1040
	Kolb Johanna 354, Löschenkohl Karl 351, Gröbminger Johann 335

5-schüssige Luftpistole - Einzelschützen

Männer	1. Glanzer Thomas	89 91 93 93	366
	6. Weber Reinhard	73 86 83 83	325
	8. Schäffer Heinrich	78 84 79 82	323

Mannschaften

Allgemeine Klasse	1. PSV Leoben 1014
	Glanzer Thomas 366, Weber Reinhard 325, Schäffer Heinrich 323

O- Cup Finale am 22. März 2009 in Salzburg

1 Platz Glanzer Thomas 93 96 95 99 95 95 573 102,2 675,2

Finale: 10,3 10,1 10,4 10,6 9,9 10,0 9,8 10,7 10,2 10,2

Mannschaft:

2 Platz GLANZER Thomas, 573-KÖLTRINGER Heinz, 569- HIRSCHEGGER Günther 559

Österr. Staatsmeisterschaft in Wolfsberg am 03. – 05. April 2009

LP 1

Jungschützen.

16. Platz Lerchbammer Reinhard 70 80 83 84 317

18. Platz Gurmman Stefan 68 73 72 77 290

Mannschaft: 5. Platz 957 Ringe

Männer:

10. Glanzer Thomas DI 95 94 92 93 95 96 565

29. Weber Reinhard 88 97 93 90 91 92 551

Mannschaft: 3. Platz 1683 Ringe

Glanzer Thomas DI 565, Költringer, Heinz Ing. 560, Hirschegger, Günther Mag. 558

LP 5

5. Platz Glanzer Thomas DI 45 45 40 44 47 44 45 46 356

21. Platz Weber Reinhard 40 45 43 39 41 43 43 43 337

Mannschaft: 5. Platz 1006 Ringe

Glanzer Thomas DI 356, Weber Reinhard 337, Hirschegger Günther Mag. 313

Jugendcup 2008 - 2009

Jugend I

1. Platz KOLB Angelika 176 182 181 188 727

Jungschützen

14. Platz GURMANN Stefan 328 295 324 331 1278

19. Platz LERCHBAMMER Reinhard 295 299 293 326 1213

Landesmeisterschaft Sen III LH Graz am 23. Mai 2009

5. Stütz Erich 80 81 81 242 /2

Verbandsmeisterschaften der Bundespolizei im Schießen in Zell am

See am 16. 18. September 2009

25 m Pistole

Senioren I: 6. Platz Günther KOLB 533

7. Platz Johannes DRABUSENIGG 524

Senioren II: 7. Platz Johann GRÖBMINGER 483

Mannschaft: 7. Platz 1540 Ringe

25 m StdP

Senioren I: 7. Platz Johannes DRABUSENIGG 491

8. Platz Günther KOLB 490

Senioren II: 6. Platz Johann GRÖBMINGER 447

Mannschaft: 7 Platz 1428 Ringe

10 m Luftpistole

Senioren I:	9. Platz	Johannes DRABUSENIGG	343
	11. Platz	Walter MANNICH	339
Senioren II:	11. Platz	Johann GRÖBMINGER	305

40. dezentralisierte Luftpistolenmeisterschaft

Jugend I weibl.

2. Kolb Angelika	176	168	182	181	188	187	1082
------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

Jugend I männl.

4. Neubauer Philipp	180	-	-	-	-	-	180
---------------------	-----	---	---	---	---	---	-----

Jungschützen männl.

1. Gurmman Stefan	328	341	295	324	331	290	1909
3. Lerchbammer Reinhard	295	293	299	326	326	335	1874

Frauen	6. Kolb Johanna	365	360	361	354	358	368	2166
	13. Winklmayr Helga	320	318	322	327	318	309	1914
	16. Schruttk Viktoria	341	305	-	-	-	-	646
	17. Bergmann Cornelia	306	314	-	-	-	-	620
Männer	1. Glanzer Thomas	565	571	573	568	580	578	3435
	10. Weber Reinhard	543	538	546	543	553	557	3280
	24. Hammer Ewald	487	474	481	499	491	504	2936
Senioren I	12. Reiter Anton	359	369	364	356	350	348	2146
	14. Schäffer Heinrich	367	362	346	362	347	357	2141
	18. Mannich Walter	349	353	356	361	354	349	2122
	20. Winklmayr Johann	354	351	348	357	348	344	2102
	21. Gröbminger Johann	349	344	336	360	346	354	2089
	31. Kolb Günther	322	316	332	335	331	344	1980
	39. Edlinger Alfred	355	352	357	354	353	-	1771
	42. Peßl Gerd	334	335	337	-	-	-	1006
	43. Löschenkohl Karl	-	-	-	-	365	368	733
	44. Drabusenigg Johannes	352	342	-	-	-	-	694
Senioren II	21. Teferle Ernst	326	342	330	330	323	320	1971
	25. Handler Johann	326	332	307	313	314	346	1938
	38. Bezemek Heinrich	313	-	-	-	-	-	313
Senioren III	7. Frohnwieser Albert	221	214	177	217	204	-	1033
LIGA Klasse	8. Weber Reinhard	543	538	546	543	553	557	3280
	15. Glanzer Thomas	565	571	573	568	-	-	2277
	22. Edlinger Alfred	536	521	-	532	-	-	1589
	23. Schäffer Heinrich	-	-	524	-	526	533	1583
	29. Scharf Christian	-	-	-	-	548	-	548
	30. Löschenkohl Karl	-	-	-	-	-	542	542

LUFTPISTOLE 5SCHÜSSIG

Männer	1. Glanzer Thomas	370	370	374	373	383	373	2243
	3. Weber Reinhard	349	351	365	338	355	342	2100
Senioren I	4. Schäffer Heinrich	352	354	333	339	348	342	2068
	8. Edlinger Alfred	353	319	345	334	-	-	1351

MANNSCHAFTEN

Allgemeine Klasse

1. PSV Leoben	1075	1075	1072	1050	1086	1057	6415
---------------	------	------	------	------	------	------	------

Das Pulver

Treibladungsmittel

Das Treibladungsmittel, von Jägern und Schützen seit jeher schlicht „Pulver“ genannt, ist die Energiequelle der Patrone. Es handelt sich dabei um feste Gemenge oder Verbindungen hohen Energiegehalts, die im Gegensatz zu anderen Energieträgern wie Erdöl, Kohle und Gas den zur Verbrennung (Energiefreisetzung) nötigen Sauerstoff beinhaltet. Das heißt, sie können unter Luftabschluss, wie das in der Patronenhülse der Fall ist, vollkommen verbrennen. Als Treibladungsmittel kommen nur solche Pulver in Betracht, die in kurzer Zeit große Gasmengen freisetzen.

Sämtliche festen Treibladungsmittel fallen unter die Bestimmungen des Sprengstoffgesetzes. Dennoch sind es keine Sprengstoffe. Denn Sprengstoffe wie Nitroglyzerin und Dynamit haben Detonationsgeschwindigkeiten von ca. 7000 m/s, Treibladungsmittel nur 200 – 400 m/s, also um mehr als um eine Zehnerpotenz geringer.

Da sich die Abbrandgeschwindigkeit des Pulvers durch die Zusammensetzung der Grundstoffe, die Formgebung des Pulverkorns und die Oberflächenbehandlung in weiten Grenzen beeinflussen lässt, ist es möglich, für jeden Verwendungszweck ein geeignetes Treibladungsmittel herzustellen. Grundsätzlich finden zwei Pulverarten Anwendung: das bis ca. 1900 verwendete Schwarzpulver und das seit 1900 fast ausschließlich verwendete Nitrozellulosepulver

Schwarzpulver

Schwarzpulver stellt das älteste Treib- und Sprengmittel überhaupt dar. Mit Schwarzpulver bezeichnet man alle Gemenge, die Salpeter, Holzkohle und Schwefel enthalten. Seine Erfindung schreibt man bei uns dem Monch Bertold Schwarz zu. Schwarz ist eine recht legendäre Gestalt. Er soll auf den Namen Constantin Ancklitzin gehört haben, ehe er in den Franziskaner-Orden eintrat. Als seine Wirkungsstätte nimmt man allgemein Freiburg i.Br. an. Dort steht auch auf einem gotischen Sockel, inmitten eines Brunnen, sein Standbild. Das Denkmal trägt die Inschrift: „Bertold Schwarz Franziskaner Ordens Doctor Alchemist und Erfinder des Schießpulvers errichtet im Jahre 1853 zum Gedächtnis der fünften Säkularfeier.“ Neben Freiburg i.Br. beanspruchen auch noch die Städte Köln, Goslar, Mainz, Nürnberg und Dortmund die Ehre, Schwarz beherbergt zu haben. Wie alles andere, liegt auch das Jahr seiner „Erfindung“ im dunklen. Es muss irgendwann zwischen 1313 und 1380 gewesen sein. Auch wenn der gute Bertold Schwarz wirklich gelebt hat und mit Pulvermischungen spielte, der Erfinder des Schwarzpulvers war er auf gar keinen Fall. Höchstens ein Wiederentdecker. Erfunden wurde das Schwarzpulver mit ziemlicher Sicherheit in China. Nach altem chinesischem Quellenmaterial waren schwarzpulverähnliche Gemische dort schon ca. 300 Jahre v. Chr. bekannt. Man verwendete sie jedoch nicht zum Schießen, sondern zum Sprengen und hauptsächlich für die Feuerwerkerei. Von China aus gelangte das Schwarzpulver über Indien und Persien nach Arabien. Von dort haben es Gelehrte lange Zeit später mit nach Europa gebracht. Noch heute heißt Salpeter auf persisch „Nemek Tschini = chinesisches Salz“ und auf arabisch „Thely Sini = Schnee aus China“.

In Europa wird das Schwarzpulver zum ersten Mal in dem Buch „Liber igneum ad combarendos hostes“ des Griechen Marcus Graecus im Jahre 900 n. Chr. erwähnt. Er gibt die Bestandteile seines „ignis volatilis“ mit 1 Teil Schwefel, 2 Teilen Holzkohle und 6 Teilen Salpeter an. Fast die gleiche Zusammensetzung nennt uns der englische Mönch Roke Bacon (1214-1294) in seinem 1257 verfassten Buch „Epistola de secretis operibus artis et naturae et de nullitate magiae“. Er schrieb zwar keinen „Klartext“, sondern kleidete das Pulverrezept in ein Anagramm, trotzdem ist es sehr wahrscheinlich, dass unser Bertold Schwarz sein Wissen daraus bezog.

In der Folgezeit erhöhte man zwar den Salpeteranteil des Pulvers etwas, behielt das übrige Mischverhältnis aber bei. Damals handelte es sich wirklich noch um Pulver im wahrsten Sinne des Wortes. Die einzelnen Bestandteile wurden zerkleinert so gut es ging, dann zusammengeschüttet und durcheinander gerührt.

Das Verbrennungsverhalten dieses „Mehlpulvers“ hatte mit dem Schwarzpulver, das wir heute kennen, kaum etwas gemein. Es ließ sich schlecht zünden und brannte an der freien Luft ungefähr mit der Intensität eines bengalischen Feuers. Die größte Kunst der damaligen Büchsenmeister war es, die Ladung anständig zu verdämmen. Der zweite Nachteil dieses Pulvers bestand darin, dass es sich beim Transport auf den holprigen Straßen entmischte. Die schwersten Bestandteile sanken nach unten, die leichtesten lagerten sich darüber ab.

Das Körnen des Pulvers kam erst gegen 1500 auf. Wahrscheinlich beruht die Entdeckung, dass gekörntes Pulver wesentlich bessere Eigenschaften hat, auf einem Zufall. Genaues darüber ist nicht bekannt.

Schwarzpulver war nicht gleich Schwarzpulver, denn die Mischungsverhältnisse waren nicht nur regional, sondern auch für die einzelnen Waffentypen verschieden. In dem Buch „Büchsenmeister-Schule“ von Furttenbach (1643) sind z.B. folgende Mischverhältnisse angegeben:

Carthaunen Pulffer Satz	69%	Salpeter	15%	Schwefel	16%
Holzkohle					
Metzan Pulffer Satz	72%	Salpeter	13%	Schwefel	15%
Holzkohle					
Pürsch Pulffer Satz	75,7%	Salpeter	11,3%	Schwefel	13%
Holzkohle					

Selbst im Jahre 1860 benutzen die Streitkräfte der einzelnen Länder noch unterschiedliche Pulverzusammensetzungen, z.B.:

	Salpeter	Schwefel	Holzkohle
	%	%	%
Bayern	76,0	10,0	14,0
Preußen	74,0	10,0	16,0
England	75,0	10,0	15,0
Frankreich	75,0	12,5	12,5
Österreich	75,0	12,0	13,0
Russland	75,0	10,0	15,0
Schweiz	77,5	9,0	13,5

Die heutzutage hergestellten Jagd-Schwarzpulver enthalten ca. 75% Salpeter, 10% Schwefel und 15% Holzkohle. Allerdings verwendet man heute wesentlich reinere Grundstoffe als früher und kann aufgrund besserer Maschinen die einzelnen Bestandteile viel feiner zerkleinern und besser mischen.

Trotz Nitrozellulose-Pulver und moderner Sprengstoffe wird man auf das Schwarzpulver nie verzichten können. In der Pyrotechnik und als Übertragungsladung in Zündern und ähnlichen lässt es sich nicht ersetzen.

Herstellung des Schwarzpulvers

Die Ausgangsprodukte sind Kalisalpeter, Schwefelblüte und Holzkohle. Der Schwefel setzt die Entzündungstemperatur herab, mindert die Hygroskopizität des Pulvers und dient den beiden anderen Bestandteilen gewissermaßen als Bindemittel. Bei Erwärmung gibt der Salpeter Sauerstoff ab. Dieser verbindet sich mit dem Kohlenstoff der Holzkohle zu Kohlendioxyd, das den Hauptteil der Pulvergase ausmacht.

Bei der Verbrennung des Schwarzpulvers entstehen hauptsächlich die Gase: Kohlendioxyd, Stickstoff, Kohlenmonoxyd, Wasserstoff und Schwefelwasserstoff, und die festen Produkte: schwefelsaures Kali, kohlsaueres Kali, Schwefelkalium und kohlsaures Ammoniak. Die festen Verbrennungsrückstände machen ungefähr 57% der Gesamtmenge aus. Ein Großteil wird zwar mit den Pulvergasen aus dem Lauf gerissen, doch der Rest genügt, um Laufinnenwandungen und Patronenhülsen zu verschleimen.

Der Kalisalpeter, die Schwefelblüte und die Holzkohle werden in möglichst reiner Form von der chemischen Industrie bezogen und separat zerkleinert. Das Mahlen des Salpeters geschieht in Schnelllaufenden Kreuzschlagmühlen, während der Schwefel und die Holzkohle in Kugelmühlen zerkleinert werden. Nach dem Aussieben erfolgen das Mischen der Bestandteile und dann das Verdichten im sogenannten Kollergang. Das ist eine Maschine bestehend aus einem Hartgussteller ca. 4m Ø, auf dem zwei gegenüberliegende Hartgusswalzen laufen. Die beiden Walzen wiegen je 5,5t. Sie sind an einer Welle in der Mitte des Tellers so angelenkt, dass sie den Teller nicht berühren und laufen ca. 9-mal pro Minute um. Sinnvoll angebrachte Pflüge und Schaber aus Spezialbronze sorgen dafür, dass das Pulver intensiv gemischt und gleichzeitig verdichtet wird. Während des Kollerns setzt man dem Pulver ca. 10% Wasser zu. Dadurch wird die Explosionsgefahr erheblich verringert und gleichzeitig die Bildung des „Pulverkuchens“ gefördert. Nach mehreren Stunden erfolgt das Ausnehmen des gekollerten Satzes. Dabei fallen die sogenannten Pulverkuchen, unregelmäßig große Platten verdichteten Schwarzpulvers, an. In Körnmaschinen werden diese Platten zerkleinert und anschließend gesiebt. Dem so entstandenen Grünkorn entzieht man in Trockenkammern mittels Warmluft die Feuchtigkeit und gibt es dann in Poliertrommeln. Das sind große, sich drehende Fässer, in denen die Ecken und Kanten der unregelmäßig geformten Pulverkörner abgeschleuert werden. Anschließend wird der dabei entstandene Pulverstaub abgesiebt und das Pulver nochmals kurz unter Zugabe von Graphit poliert. Die graphierte Oberfläche soll statische Elektrizität ableiten und dient hauptsächlich dazu, das Pulver rieselfähig zu machen.

In Deutschland wird hervorragendes Schwarzpulver von der Dynamit Nobel im Werk Adolzfurt hergestellt. Das Gründungsjahr dieses Werkes, von den Einheimischen auch heute noch Pulvermühle genannt, liegt irgendwann im 14. Jahrhundert. Es hat nicht ununterbrochen existiert, sondern ist zwischendurch einige Male in die Luft geflogen. Das sollte Sie sich immer vor Augen halten, wenn Sie mal in Versuchung kommen, selbst Schwarzpulver herzustellen. Sie wären nicht der erste, der mit einer schwarzen Nase ans Himmelstor klopft.

Schwarzpulversorten

Das handelsübliche Schwarzpulver zum Vorderladerschießen unterscheidet sich nur in der Korngröße. Die Zusammensetzung ist bei allen Körnungen dieselbe. Die in letzter Zeit angebotenen Schwarzpulverschrotpatronen sind allerdings mit 2 K-Pulver geladen. 2 K ist die Abkürzung für „zwei Komponenten“ und bezeichnet ein Schwarzpulver, das nur aus Kaliumnitrat und Holzkohle besteht. Da dieses 2 K-Pulver nicht im Handel erhältlich ist, brauchen wir nicht weiter darauf einzugehen.

Bei dem in Deutschland angebotenen Schwarzpulver handelt es sich ausschließlich um das Jagdschwarzpulver von der Dynamit Nobel AG und der Wassag-Chemie. Es ist meiner Meinung nach qualitativ nicht mehr zu überbieten. Handelsüblich sind die Körnungen Nr. 0 und Nr. 1.

Jagdschwarzpulver Nr. 0

Das deutsche Jagdschwarzpulver Nr. 0 hat eine Korngröße von 0,3-0,6 mm. Es ist also sehr feinkörnig. Man verwendet es für kleinkalibrige Pistolen und Revolver bis maximal Kal. .36 (9mm), für leichte Flintenladungen und als „Zündkraut“ für Batterie- und Luntenschlösser.

Jagdschwarzpulver Nr. 1

Das deutsche Jagdschwarzpulver Nr. 1 hat eine Korngröße von 0,6-1,2 mm. Es ist ein universell anwendbares Pulver. Der Gasdruck ist zwar etwas niedriger aber dafür wesentlich gleichmäßiger als beim Nr. 0. Ich verwende es mit bestem Erfolg auch für das Kaliber .36.

Amerikanische Schwarzpulver

Die Amerikaner benennen ihre Schwarzpulver nicht in Ziffern sondern mit Buchstabengruppen. Die verwendeten Buchstaben „F“ und „g“ sind Abkürzungen für die Worte „fine“ = fein, feinkörnig und „granulation“ = Körnigkeit, Granulation.

Handelsübliche amerikanische Schwarzpulver sind:

FFFFg Korngröße 0,28 – 0,43mm

FFFg Korngröße 0,43 – 0,96mm

FFg Korngröße 0,96 – 1,48mm

Fg Korngröße 1,48 – 1,75mm

Körnungen von der Größe des Fg gibt es bei uns auch. Da sie aber ausschließlich zum Böllerschießen verwendet werden, sind sie hier nicht aufgeführt. Trotz der feinen Abstufung in der Korngröße sind amerikanische Schwarzpulver nicht gleichmäßiger als deutsche. Obwohl diese Pulver bei uns nicht erhältlich sind, habe ich sie dennoch aufgeführt um dem Wiederlader die Benutzung amerikanischer Ladedaten zu erleichtern.

Geheimsprache – Ein paar Abkürzungen für Geschosse

B	Blei
B-RK	Blei-Rundkopf
B-SWC	Blei-Semi-Wadcutter
B-KSt	Blei-Kegelstumpf
FK	Flachkopf
FMJ	Full Metal Jacket (Vollmantel)
High Sp	High Speed (Hochgeschwindigkeit)
HP (Hollow Point)	Hohlspitz
K	Kupfer
K-SWC	Kupfer-Semi-Wadcutter
K-TM	Kupfer-Teilmantel
K-TM-FK	Kupfer-Teilmantel-Flachkopf
KS	Kegelspitz
RK	Rundkopf
SG	Scheibengeschoss
TM	Teilmantel
TM-FK	Teilmantel-Flachkopf
TM-RK	Teilmantel-Rundkopf
TM-Sp	Teilmantel-Spitzgeschosß
VM	Vollmantel
VM-FK	Vollmantel-Flachkopf
VM-RK	Vollmantel-Rundkopf
VM-Sp	Vollmantel-Spitz
VM-SWC	Vollmantel-Semi-Wadcutter
WC	Wadcutter

Ein alter Schützenspruch

Schützen ! Auf geht's, frisch und frei !
Habt's a Pulver, habt's a Blei ?
Habt's a Schneid ? A feine Büchs ?
Nacha haut's und feits sie nix !

Großkaliber

3. Wanderpokalschießen 2008

1. Platz	Eiselt Harald	1102 Ringe	7. Platz	Trieb Johann jun.	800 Ringe
2. Platz	Handler Johann	1043 Ringe	8. Platz	Trieb Johann sen.	773 Ringe
3. Platz	Hammer Rene´	1041 Ringe	9. Platz	Stütz Armin	465 Ringe
4. Platz	Kessler Franz	1030 Ringe	10. Platz	Bezemek Heinrich	383 Ringe
5. Platz	Kloiber Robert	986 Ringe	11. Platz	Marinitsch Alexander	191 Ringe
6. Platz	Peßl Gerd	890 Ringe			

FFWKG-Cup in Fehring am 2. Mai 2009

Frauen

1. Kolb Johanna 290 276 566

Männer

1. Marinitsch Alexander 293 289 582

6. Stütz Armin 293 276 569

12. Eiselt Harald 291 255 546

Senioren 1

1. Reiter Anton 295 292 587

2. Kolb Günther 291 287 578

Senioren 2

8. Stütz Erich 277 242 519

Mannschaft

1. PSV Leoben 1747

Reiter Anton 587, Marinitsch Alexander 582

Kolb Günther 578, Stütz Armin 569



Internationaler SGKP Vergleichskampf in Leoben am 11. Juli 2009

Allgemeine Klasse:

3. Platz	Stütz Armin	146	131	277
5. Platz	Marinitsch Alexander	143	132	275
6. Platz	Edlinger Alfred	146	128	274
8. Platz	Stütz Erich	145	128	273
9. Platz	Reiter Anton	144	126	270
10. Platz	Kolb Günther	141	128	269
11. Platz	Mannich Walter	136	132	268
13. Platz	Drabusenigg Johannes	129	135	264
19. Platz	Hammer Ewald	128	119	247
20. Platz	Kloiber Robert	133	107	240

Mannschaft:

1. Platz PSV Leoben 819

Marinitsch Alexander 275, Edlinger Alfred 274, Reiter Anton 270



Offene Vereinsmeisterschaft FFWGK in Leoben am 24.-25. Juli

2009

(38 Teilnehmer)

1. Reiter Anton	295	289	584
2. Glanzer Thomas	298	285	583
3. Edlinger Alfred	297	284	581
4. Kolb Günther	289	286	575
5. Kessler Franz	285	281	566
6. Eiselt Harald	290	273	563
7. Kolb Johanna	285	268	553
8. Stütz Erich	268	263	531
9. Mannich Walter	283	221	504
10. Drabusenigg Johannes	241	262	503
11. Kloiber Robert	268	231	499
12. Fuhs Martin	257	212	469
13. Gröbminger Johann	262	185	447



Offene Bezirksmeisterschaft FFWGK in Leoben am 7.-8. August

2009

(43 Teilnehmer)

Frauen

1. Kolb Johanna	287	283	570
-----------------	-----	-----	-----

Männer

1. Glanzer Thomas	299	298	597
2. Marinitsch Alexander	296	294	590
3. Stütz Armin	296	263	559
4. Eiselt Harald	288	254	542

Senioren 1

1. Edlinger Alfred	299	278	577
2. Kolb Günther	290	279	569
3. Franz Kessler	267	259	526
5. Drabusenigg Johannes	261	259	520
6. Gröbminger Johann	265	241	506

Senioren 2

1. Stütz Erich	282	264	546
----------------	-----	-----	-----

Mannschaft Allgemeine Klasse

1. Leoben 1	1764
Glanzer Thomas	597
Marinitsch Alexander	590
Edlinger Alfred	577
Kolb Günther	569
2. Leoben 2	1671
Kolb Johanna	570
Stütz Armin	559
Eiselt Harald	542
Kessler Franz	526



Landesmeisterschaft FFWGK in Fehring am 22. August 2009

Frauen

2. Platz *Kolb Johanna* 288 262 550

Männer:

1. Platz *Glanzer Thomas* 299 289 588

2. Platz *Stütz Armin* 289 296 585

4. Platz *Marinitsch Alexander* 296 284 580

10 Platz *Eiselt Harald* 293 266 559

Senioren 1:

1. Platz *Reiter Anton* 293 288 581

2. Platz *Kolb Günther* 287 287 574

Senioren 2:

5. Platz *Stütz Erich* 274 259 533



Mannschaft Allgemeine Klasse

1. Platz *PSV Leoben 1* 1753

Glanzer Thomas 588, Marinitsch Alexander 580, Stütz Armin 585, Kolb Johanna.550

Mannschaft Senioren

1. Platz *PSV Leoben* 1688

Stütz Erich 533, Kolb Günther 574, Reiter Anton 581

Österreichische Meisterschaft FFWGK in Salzburg am 11.-13. September 2009

Frauen

24. Platz *Kolb Johanna* 280 269 549

Männer

3. Platz *Glanzer Thomas* 299 293 592

6. Platz *Marinitsch Alexander* 296 293 589

23. Platz *Stütz Armin* 292 287 579

69. Platz *Eiselt Harald* 282 249 531

Senioren 1

5. Platz *Reiter Anton* 292 289 581

7. Platz *Kolb Günther* 290 290 580

10. Platz *Edlinger Alfred* 292 286 579

Senioren 2

40. Platz *Stütz Erich* 279 253 532

Mannschaft Männer:

3. Platz *Steiermark* 1761

Glanzer Thomas 592, Marinitsch Alexander 589, Weiss Thomas 580, Stütz

Armin 579

Mannschaft Senioren 1:

3. Platz *Steiermark* 1739

Edlinger Alfred 578, Reiter Anton 58, Kolb Günther 580, Katholnig Peter 563

**7. internationalen Vergleichskampf des LPSV-NÖ
SCHIESSEN MIT DER DIENSTPISTOLE GLOCK
in Wien/Süssenbrunn am 14. Oktober 2009**

2. Glanzer Thomas	292	290	582
9. Stütz Armin	297	278	575
20. Edlinger Alfred	294	271	565
28. Marinitzsch Alexander	283	274	557
63. Peßl Gerd	165	150	315

Mannschaft Allgemeine Klasse:

2. PSV Leoben 1722

Glanzer Thomas 582, Stütz Armin 575, Edlinger Alfred 565, Marinitzsch Alexander 557

**Polizeiverbandsmeisterschaften in Schattendorf/BGL am 17.-19.
Sep. 2009**

Frauen

3. Kolb Johanna 289 275 564

Allgemeine Klasse

1. Glanzer Thomas 299 298 597

17. Eiselt Harald 292 267 559

Senioren 1

2. Edlinger Alfred 295 285 580

3. Kolb Günther 291 285 576

9. Kessler Franz 265 226 491

Senioren 2

3. Stütz Erich 283 253 536

Mannschaft

1. PSV Leoben 1753

Glanzer Thomas 597, Edlinger Alfred 580, Kolb Günther 576, Kolb Johanna 564



Vereinsschießen „Die Glock(e)“ am 4. Februar 2009

1. Glanzer Thomas	1520 Pkt.	2. Edlinger Alfred	1360 Pkt.
3. Kessler Franz	1200 Pkt.	4. Eiselt Harald	1120 Pkt.
5. Teferle Ernst	880 Pkt.	6. Föttinger Jürgen	860 Pkt.
7. Stütz Erich	820 Pkt.	8. Gröbminger Johann	780 Pkt.
9. Löschenkohl Karl	760 Pkt.	10. Neuwirth Arthur	740 Pkt.
11. Kloiber Robert	680 Pkt.	12. Mannich Walter	280 Pkt.

KK-Halbprogramm SGKP am 22. April 2009

1. Glanzer Thomas	145	140	285	8. Kolb Günther	133	115	248
2. Edlinger Alfred	139	136	275	9. Stütz Erich	122	119	241
3. Löschenkohl Karl	140	133	273	10. Kessler Franz	121	117	238
4. Eiselt Harald	141	130	271	11. Kloiber Robert	125	110	235
5. Reiter Anton	134	129	263	12. Gröbminger Johann	119	112	231
6. Kolb Johanna	126	130	256	13. Drabusenigg Johannes	112	115	227
7. Schäffer Heinz	133	120	253	14. Winklmayr Johann	108	109	217

Älter, als man glaubt – Die Scheibepistole

Auch die heute weniger bekannte Scheibepistole hat eine interessante Geschichte. Für Interessierte sei hier das Buch Die Scheibepistole von Otto Halfmann und Bruno Brukner (erschienen 2004 bei Shooting Books Köln) empfohlen. Bei den Scheibepistolen gab es auch in vielen gleichen Kalibern die identischen Systeme wie bei den Feuerstutzen. Das Kaliber wurde Ende des 19. Jahrhunderts auf 5,6 mm lfb. (Fa. Stevens aus USA war 1880 der Erfinder dieser Randfeuerpatrone) beschränkt. Nach wie vor schießen wir heute noch diese KK-Patrone!

Der erste internationale Wettkampf fand im Prager Variete Theater am 30. September 1885 statt. Auf die Entfernungen von 15, 20 und 30 Metern hatte jeder Schütze acht Schüsse auf eine Scheibe von 30 cm Durchmesser abzugeben. Die Scheibe war in fünf Kreise geteilt (drei weiße Kreise und die 4 und 5 schwarz).

Der in Paris lebende Amerikaner Ira Pain benutzte eine Pistole von Stevens mit Kipplauf „Modell Lord Gallery Pistol Nr. 36 Kaliber .22 lfb“.

Der Wiener Meisterschütze und Büchsenmacher Joseph Schulhof benutzte eine eigene Konstruktion mit gleitendem Blockverschluss und großem Kaliber 9 mm.

Abb.: Eine Scheibepistole im System Schulhof im Kaliber 9,8x30,5R Roth, hergestellt vom Büchsenmacher Wurzinger in Wien. Herstellungsjahr 1866, Gesamtlänge 400mm, Lauflänge 273mm, Gewicht 1440gr., Schweizer Visier, der Schaft ist aus Ebenholz, der Lauf hat Eckfalzen. Die Scheibepistole hat eine Weinlaubgravur und einen französischen Rückstecher.



Bei der 4. Weltmeisterschaft in Paris 1900 wurde zum ersten Mal mit Scheibepistolen geschossen. Es galten folgende Grundregeln:

Waffen: Alle Revolver mit 6schüssiger Trommel und Pistolen mit offenem Visier und Korn

Patronen: Metallpatronen zugelassen

Entfernung: 50 Meter

Scheibe: 50 cm Durchmesser, Spiegel 20 cm, zehn konzentrische Kreise

Schusszahl: 60 Schüsse, 18 Probeschüsse je Schütze

Klassifizierung: Addition der erzielten Punkte/Ringe („Punkte“ nannte man es bis zur 13. WM 1909)

Diese Scheibe von 1900 ist nach wie vor unsere Internationale Scheibe für Freie Pistole (man sagt auch „Die Königin der Waffen“) und national für KK Gewehr auf 100 Meter, usw.

Diese Büchel Tell Scheibepistole ist Baujahr 1913 und von der Firma Büchel in Suhl hergestellt. Kaliber: .22 l.r. . Abmessungen: Gesamtlänge 465mm, Lauflänge 371mm. Mit diesem Modell wurden die Weltmeisterschaften 1911, 1912 und 1913 gewonnen. Im Jahre 1911 kostete die Büchel Tell 86 Mark.



Der erste Deutsche Einzelweltmeister mit der Scheibepistole war bei der 12. WM in Wien 1908 der Hofbüchsenmachermeister Richard Fischer aus Gera, er schoss mit einer „Büchel Tell“ aus Zella in Thüringen, dabei erreichte er 509 Punkte/Ringe.

Der Colt Walker – Der erste Magnumrevolver

Im Jahr 1835 beantragte der erst 21 Jahre alte amerikanische Erfinder Samuel Colt (1814-1862) in Großbritannien ein Patent für einen Perkussionsrevolver, der als Colt Paterson bekannt wurde. Da andere Erfinder dieser Zeit selten Patente in mehreren Ländern anmeldeten, ist davon auszugehen, dass Colt seine Erfindung international, auch bei den Militärs, vermarkten wollte. Das britische Patent von 1835 und das US-amerikanische von 1836 sicherten ihm bis 1856 die alleinige Umsetzung einer Reihe von Ideen. Diese betrafen vor allem die Trennung bzw. Abschirmung der Zündhütchen als Schutz gegen eine gleichzeitige Zündung mehrerer Trommelbohrungen und die Bewegung und Festsetzung der Trommel, also die exakte Positionierung der Trommelbohrung vor dem Lauf.

Abb: Paterson Modelle mit Zubehör



Eine Legende über diese Erfindung besagt, Samuel Colt sei auf diese Idee gekommen, als er 1834 mit dem Schiff von England in die USA reiste. Er beobachtete, wie der Steuermann sein Ruder mit Hilfe eines Holzbolzens von unten arretierte. Somit blieb das Ruder gerade und das Schiff auf Kurs. Colt war von dieser Mechanik begeistert und schnitzte sofort ein Modell seiner Idee. Noch im selben Jahr ließ er vom Büchsenmacher John Pearson ein Modell anfertigen. Es wird jedoch auch vermutet, dass Colt im Royal United Service Museum in Whitehall einen Schnappschlossrevolver aus der Zeit vor 1650 gesehen haben könnte. Diese Waffe im Kaliber .500 hat bezüglich der Trommelarretierung viele Gemeinsamkeiten mit dem von Colt entwickelten Revolver.

Colts Cousin wurde mit der Gründung der Patent Arms Manufacturing Company beauftragt. Die in Paterson (New Jersey) ansässige Firma sollte nach dem Willen von Samuel Colt Waffen an das Militär verkaufen. Die Investoren verlangten jedoch eine schnelle Umsetzung und die Bedienung des privaten Waffenmarktes.

Das Ergebnis war eine übereilte Einführung, so dass die US-Armee im Juni 1837 die Waffe ablehnte. Zum Nachladen musste der Colt Paterson zerlegt werden und es gab ein umfangreiches Zubehör, welches im Truppenalltag verloren gehen konnte.



Abb.: Zum Laden der Trommelkammern musste beim Paterson der Lauf abgenommen werden und die Kugeln wurden mittels eines separaten Ladehebels in die Kammern eingepresst.

Die berühmten „Texas Rangers“, eine berittene Polizeitruppe, die damals den Süden der Vereinigten Staaten befriedete, setzten Colts Revolver erstmals erfolgreich gegen die aufständischen Indianerstämme der Seminolen und Comanchen ein und machten die neuen Faustfeuerwaffen damit im ganzen Land bekannt.

Trotz allem wurde die Waffe als zu teuer und zu komplex für eine Serienfertigung angesehen. Samuel Colt geriet schließlich in finanzielle Schwierigkeiten und musste die Firma 1843 schließen.

Es spricht für seine unternehmerischen Fähigkeiten, dass er sich wieder erholte und noch einmal von vorne begann.

Als 1846 der Krieg mit Mexiko begann, verfügte die texanische Regierung schon über einige Colt Paterson-Revolver, die sich im Gefecht bewährt hatten. Nach Gesprächen mit Captain Samuel H. Walker (von den Texas Rangers) wurde am 4. Januar 1847 zwischen Samuel Colt und der US-Regierung endlich ein Vertrag über 1.000 Revolver im Kaliber .44 abgeschlossen. In Windeseile konstruierte Colt ein neues Modell nach den Wünschen und Ideen seines Freundes und Förderers Sam Walker.

Da Colt keine eigene Fabrikationsstätte hatte, wurden die Waffen von dem Industriellen Eli Whitney Junior in Whitneyville, New Haven (Connecticut), hergestellt. Bekannt wurden sie daher als Whitneyville-Walker-Revolver. Ab Juli 1847 wurden die Waffen mit der offiziellen Bezeichnung Colt Model 1847 Army Revolver ausgeliefert.

Der neue „Colt Walker“ wurde eine Waffe der Superlative, der längste, schwerste und für lange Zeit auch weitreichendste Revolver, den es gab. Der Erfolg des Colt Walker im Einsatz übertraf alle Erwartungen. Die .44er Rundkugeln wirkten angeblich noch in 400m Entfernung tödlich. Mit der vollen Pulverladung von 3 Gramm Schwarzpulver erreichte man Mündungsgeschwindigkeiten um 410 m/sec und Energien um 79 mkp!

Die Verbindung von sechsschüssiger Feuerkraft und diesen erheblichen ballistischen Werten stellte in der Mitte des 19. Jahrhunderts eine revolutionäre Leistung dar.



Wichtige technische Verbesserungen am Whitneyville-Walker gegenüber dem Paterson waren seine größere Robustheit und die Möglichkeit einer stärkeren Ladung, auch wenn diese durch ein Mehrgewicht erkauft

werden mussten. Die Waffe wog rund 2,5 kg. (Der Revolver konnte daher nicht mehr im Holster „am Mann“ geführt werden, sondern er wurde paarweise in Sattelholstern am Pferdesattel mitgeführt.)

Außerdem hatte der Walker statt eines Falt-Abzuges (der erst beim Spannen des Hahns ausklappte) einen durch einen Abzugsbügel geschützten Abzug.

Es gab bei diesem Modell jetzt auch statt eines Ladestocks oder eines externen Ladehebels eine unter dem Lauf angebrachte sogenannte Ladepresse, um die Geschosse in die Kammer zu drücken.

In seinem nächsten Anlauf war Samuel Colt vorsichtiger als bei seinem ersten Versuch in Paterson. Wie vertraglich abgemacht, konnte Colt die Maschinen und Werkzeuge von Eli Whitney übernehmen und in Hartford, Connecticut die Produktion wiederaufnehmen, diesmal in eigener Regie. Seine 1847 gegründete Firma war kleiner, fest in seiner Hand und befand sich in angemieteten Räumen in Hartford. Bereits im Dezember 1847 traf die Bestellung für 1.000 weitere Revolver für die US-Armee ein. Viele Fertigungsaufträge wurden in Folge an Subunternehmer vergeben.

Neben der eigentlichen Waffe brachte Colt auch die industrielle Fertigung voran, was sich nicht nur in größeren Produktionszahlen, sondern auch in einer Austauschbarkeit von Teilen und somit einer schnellen und einfachen Ersatzteilversorgung niederschlug.

Wie bereits erwähnt war der überschwere Walker als Spezialwaffe für den Schuss aus dem Sattel konzipiert. Für Fußgänger, Reisende, Spieler und leichte Mädchen brachte Colt später nach dem Vorbild des Kavallerie-Modells verkleinerte Variationen als Gürtel-, Taschen- und Strumpfbandrevolver heraus, die jedoch im Aufbau alle dem Kavalleriemodell glichen.

Als Samuel Colt 1862 erst 48jährig an Krebs starb, hatten seine verschiedenen Revolvermodelle bereits die ganze damalige Welt erobert.

Steirische Akademische Meisterschaften 2009

Auch bei den diesjährigen Steirischen Akademischen Meisterschaften in Graz (am 08. Juni 2009) waren PSV-SchützInnen wieder erfolgreich.

Damen A - Luftpistole

1.	KOLB Franziska	328 Ringe
2.	BERGMANN Cornelia	322 Ringe

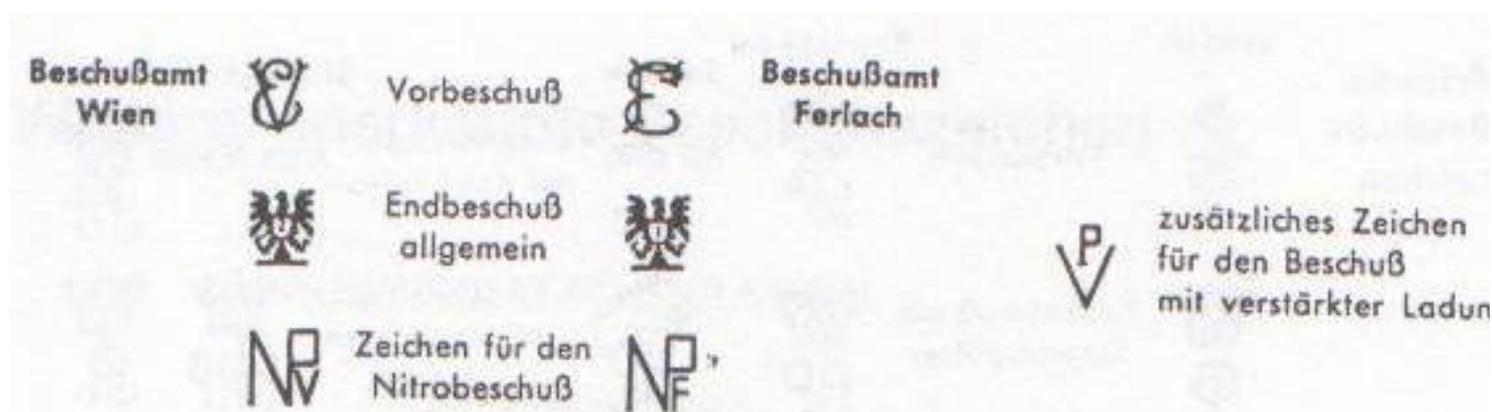
Damen AK - Luftpistole

1.	SCHRUTT Viktoria	341 Ringe
----	------------------	-----------

Herren AK – Luftpistole

1.	GLANZER Thomas	375 Ringe
3.	WEBER Reinhard	371 Ringe
5.	KERBER Hubert	359 Ringe

Zeichensprache – Ein paar österreichische Beschusszeichen



Club Wiener Pistolenschützen „K.u.K. Ordonnanzwaffenschießen“ 22. November 2008 in Süßenbrunn:

1.	EDLINGER Alfred	Pistole Steyr Muster 12	88 Ringe
2.	SCHÄFFER Heinrich	Pistole Steyr Muster 11	82 Ringe
14.	EISELT Harald	Pistole Steyr Muster 12	70 Ringe

Vorderlader-Ergebnisse PSV Leoben Schützen - 2009:

Ländervergleichskampf Vorderlader Steiermark-Kärnten am 29. März 2009 in Blintendorf/K

Perkussionsrevolver mit geschlossenem Rahmen (Mariette)

3.	EDLINGER Alfred	92 Ringe
7.	SCHÄFFER Heinrich	88 Ringe

Perkussionsrevolver mit offenem Rahmen (Open Top)

3.	EDLINGER Alfred	85 Ringe
5.	SCHÄFFER Heinrich	85 Ringe

Perkussionspistole (Kuchenreuter)

6.	KERBER Hubert	93 Ringe
8.	EDLINGER Alfred	92 Ringe
14.	SCHÄFFER Heinrich	86 Ringe
16.	EISELT Harald	82 Ringe

Steinschlosspistole (Cominazzo)

2.	KERBER Hubert	85 Ringe
4.	EDLINGER Alfred	82 Ringe
8.	SCHÄFFER Heinrich	73 Ringe
9.	EISELT Harald	72 Ringe

Perkussionsgewehr 50m (Vetterli)

3.	KERBER Hubert	92 Ringe
10.	SCHÄFFER Heinrich	82 Ringe

**Steirische Landesmeisterschaften Vorderlader am 09. Mai 2009 in
Blintendorf/K**

Perkussionsrevolver mit geschlossenem Rahmen (Mariette)

2.	EISELT Harald	90 Ringe
3.	EDLINGER Alfred	88 Ringe
6.	SCHÄFFER Heinrich	83 Ringe

Perkussionsrevolver mit offenem Rahmen (Open Top)

2.	SCHÄFFER Heinrich	92 Ringe
6.	EDLINGER Alfred	79 Ringe

Perkussionspistole (Kuchenreuter)

1.	EDLINGER Alfred	95 Ringe
2.	SCHÄFFER Heinrich	94 Ringe
5.	KERBER Hubert	91 Ringe
9.	EISELT Harald	86 Ringe

Steinschlosspistole (Cominazzo)

1.	KERBER Hubert	87 Ringe
2.	EDLINGER Alfred	85 Ringe
4.	EISELT Harald	80 Ringe
5.	SCHÄFFER Heinrich	74 Ringe

Steinschlossgewehr 50m (Pennsylvania))

1.	SCHÄFFER Heinrich	82 Ringe
----	--------------------------	----------

Dienstgewehrgewehr 50m (Lamarmora)

1.	SCHÄFFER Heinrich	80 Ringe
----	--------------------------	----------

Freies Perkussionsgewehr 100m (Whitworth)

1.	KERBER Hubert	79 Ringe
----	----------------------	----------

Perkussionsgewehr 50m (Vetterli)

1.	KERBER Hubert	90 Ringe
5.	SCHÄFFER Heinrich	79 Ringe

6. Kolb Günther	88	83	85	256	93	88	86	267	523
7. Gröbminger Johann	90	89	85	264	69	71	88	228	492
8. Drabusenigg Johannes	74	79	88	241	83	78	87	248	489

ZENTRALFEUERPISTOLE - EINZELSCHÜTZEN

Senioren

1. Edlinger Alfred	95	94	96	285	85	90	82	257	542
--------------------	----	----	----	-----	----	----	----	-----	-----

STANDARD PISTOLE - EINZELSCHÜTZEN

Senioren

3. Kolb Güther	91	90	181	87	82	169	82	83	165	515
5. Reiter Anton	85	93	178	91	85	176	77	74	151	505
6. Löschenkohl Karl	94	91	185	73	79	152	89	78	167	504
7. Kolb Johanna	95	90	185	77	83	160	69	73	142	487
8. Drabusenigg J.	78	88	166	69	84	153	86	80	166	485

Salzkammergutpokal in Salzburg am 06. -07. Juni 2009

50 m Pistole 1. Platz GLANZER Thomas 541 Ringe
 Mannschaft:
 1 Platz Steiermark (GLANZER Thomas, WANKMÜLLER R. , STEINBRÜCKNER Andreas)

25 m Zentralfeuerpistole 2. Platz GLANZER Thomas 572 Ringe

25 m Standardpistole 1. Platz GLANZER Thomas 561 Ringe

Bezirksmeisterschaft in Kapfenberg am 27. Juni 2009

50 M PISTOLE

1. Glanzer Thomas	86	86	89	94	91	93	539
4. Edlinger Alfred	82	83	85	91	79	76	496

25 M PISTOLE

3. Drabusenigg Johannes	81	85	88	91	92	95	532
-------------------------	----	----	----	----	----	----	-----

STANDARD PISTOLE

1. Glanzer Thomas	97	96	99	97	97	92	578
3. Edlinger Alfred	92	87	86	86	85	85	521
4. Drabusenigg Johannes	88	82	81	90	90	74	505

OSP PISTOLE

1. Glanzer Thomas	98	92	81	87	88	87	533
-------------------	----	----	----	----	----	----	-----

25 M ZENTRALF.PISTOLE

1. Glanzer Thomas	94	96	100	97	97	95	579
2. Edlinger Alfred	91	93	90	73	85	88	520 /3

Süd Ost Cup in Eisenstadt am 04. Juli 2009

Freie Pistole

2. Glanzer Thomas Steiermark 85 91 90 93 90 96 545

Mannschaft: 1577

1. Steiermark Glanzer Thomas 545, Radl Jürgen 520, Wankmüller Rene 512

Standard Pistole

2. Glanzer Thomas Steiermark 98 97 95 95 89 97 571
Mannschaft 1683

1. Steiermark Költringer Heinz 577, Glanzer Thomas 571, Pucher Rainer 535

Zentralfeuer Pistole

1. Glanzer Thomas Steiermark 98 94 98 95 95 95 575
Mannschaft: 1686

1. Steiermark Glanzer Thomas 575, Költringer Heinz 574, Kemeter Michael 537

Landesmeisterschaft in Eisenerz am am 01. 15. August 2009

50M PISTOLE

Männer 1. Glanzer Thomas 89 88 92 80 87 91 527
Senioren 6. Edlinger Alfred 85 69 78 86 86 94 498 /3
8. Drabusenigg Johannes 75 82 76 83 83 73 472

MANNSCHAFTEN

2. PSV Leoben 1497 /13
Glanzer Thomas 527 Edlinger Alfred 498 Drabusenigg Johannes 472

25M ZENTRALFEUERPISTOLE

Männer 1. Glanzer Thomas 96 96 97 289 98 94 97 289 578
Senioren 3. Edlinger Alfred 91 88 92 271 83 85 88 256 527
5. Drabusenigg Johannes 76 88 82 246 86 93 93 272 518
6. Kolb Günther 85 80 86 251 78 87 89 254 505

25M SCHNELLFEUERPISTOLE

Männer
1. Glanzer Thomas 99 94 89 282 95 97 84 276 558
3. Edlinger Alfred 86 72 61 219 88 83 75 246 465

25M PISTOLE

Frauen 6. Kolb Johanna 88 86 84 258 80 79 91 250 508
Männer 1. Glanzer Thomas 94 95 98 287 92 96 95 283 570
Senioren 1 5. Kolb Günther 81 88 92 261 84 94 84 262 523
6. Drabusenigg Johannes 85 89 91 265 87 84 84 255 520
8. Gröbminger Johann 77 81 78 236 75 80 84 239 475

MANNSCHAFTEN

3. PSV Leoben 1613 /30
Glanzer Thomas 570 Kolb Günther 523 Drabusenigg Johannes 520

25M STANDARD PISTOLE

Männer 1. Glanzer Thomas 97 97 194 95 96 191 92 95 187 572
Senioren 4. Kolb Günther 87 89 176 82 85 167 78 81 159 502
8. Drabusenigg Johannes 84 86 170 74 80 154 80 86 166 490

MANNSCHAFTEN

2. PSV Leoben 1564
Glanzer Thomas 572 Kolb Günther 502 Drabusenigg Johannes 490

Vereinsmeisterschaft am 1. August 2007

25 m Pistole

Frauen:	1 Platz:	Johanna KOLB	263	256	519
Senioren I:	1. Platz	Alfred EDLINGER	272	267	539 VM
	2. Platz	Günther KOLB	262	269	531
	3. Platz	Johannes DRABUSENIG	245	273	518
	4. Platz	Johann WINKLMAYR	257	227	484
	5. Platz	Robert KLOIBER	156	115	271
Senioren II:	1. Platz	Erich STÜTZ	253	265	518
	2. Platz	Johann GRÖBMINGER	230	246	476

25 m StdP

Männer:	1. Platz	Martin FUHS	173	165	118	456
Senioren:	1. Platz	Anton REITER	183	177	156	516 VM
	2. Platz	Johannes DRABUSENIG	181	160	170	511 (1)
	3. Platz	Alfred EDLINGER	185	161	162	508 (1)
	4. Platz	Günther KOLB	160	171	153	484 (4)
	5. Platz	Johanna KOLB	163	162	152	477
	6. Platz	Johann GRÖBMINGER	152	164	135	451 (3)

25 m ZfP

Männer	1. Platz	Thomas GLANZER	283	287	570 VM
	2. Platz	Alfred EDLINGER	277	265	542
	3. Platz	Johannes DRABUSENIGG	247	266	513
	4. Platz	Günther KOLB	250	231	481
	5. Platz	Martin FUHS	242	236	478

Österreich Cup am 8 + 9. August 2009

50m Pistole Männer

2. Glanzer Thomas 87 92 96 91 90 89 545 92,6 637,6
9,9 10,1 10,2 8,2 7,0 10,8 9,9 9,5 8,7 8,3

50m Pistole Männer Mannschaft 1562

2. Glanzer Thomas 545, Radl Jürgen 515, Wankmüller Rene 502

25m Zentralfeuerpistole

1. Glanzer Thomas 93 97 97 287 90 99 92 281 568

25m Standardpistole

1. Glanzer Thomas 96 95 191 94 95 189 90 91 181 561

Österr. Meisterschaft in Eisenstadt am 26 – 30. August 2009

25 m Schnellfeuerpistole

7. Platz GLANZER Thomas 95 92 75 97 90 85 534

25 m Standardpistole

1. Platz GLANZER Thomas 96 97 91 94 94 90 562

Mannschaft 1641

2. Platz GLANZER Thomas, KÖLTRINGER Heinz, PUCHER Rainer

25 m Zentralfeuerpistole

3. Platz GLANZER Thomas 93 97 99 92 95 98 574 49 16
Mannschaft 1713
1. Platz GLANZER Thomas, KÖLTRINGER Heinz, KEMETER Michael

50 m Pistole

2. Platz GLANZER Thomas 86 92 86 93 88 94 539 97,6 636,6
Mannschaft 1592
2. Platz GLANZER Thomas, KÖLTRINGER Heinz, WANKMÜLLER Rene

Diverse interne Schießveranstaltungen

Großkaliber am 08. Oktober 2008

1.	Edlinger Alfred	50	49	49	49	49	47	47	47	47	46
2.	Stütz Erich	50	48	47	46	46	46	45	45	44	41
3.	Kolb Günther	49	49	49	47	47	47	46	45	45	42
4.	Eiselt Harald	49	48	48	47	47	47	45	45	45	45
5.	Weber Reinhard	48	48	47	47	47	47	46	46	44	44

Vergleichskampf am 25. Oktober 2008

Mannschaft Voitsberg: 2310 Ringe
J. MEHSNER 590, Peter KATHOLNIG 583, J. KRENN 577, Erich KUTSCHERA 560

Mannschaft Leoben: 2289 Ringe
Anton REITER 591, Günther KOLB 577, Erich STÜTZ 563, Harald EISELT 558

PPS Vereinsschießen am 19. November 2008

1.	Stütz Armin	50	41,72	1,198
2.	Glanzer Thomas	48	44,02	1,090
3.	Edlinger Alfred	46	42,65	1,079
4.	Stütz Erich	44	46,04	0,956
5.	Kessler Franz	40	45,63	0,877

Die Glock(e) am 4. Februar 2009

1. Platz	Thomas GLANZER	1520	1360
2. Platz	Alfred EDLINGER	1360	280
3. Platz	Franz KESSLER	1200	680
4. Platz	Harald EISELT	1120	1100
5. Platz	Ernst TEFERLE	880	860

Westernschießen am 27. Februar 2009

		Gewehr	Revolver	Glücksrad	Gesamt
1. Platz	Johanna KOLB	40	37	3	80
2. Platz	Harald EISELT	37	25	14	76
3. Platz	Erich STÜTZ	45	9	14	68
4. Platz	Reinhard WEBER	21	32	14	67
5. Platz	Günther KOLB	35	16	13	64

Wanderpokalschießen 2008

1. Platz	Eiselt Harald	97 92 93 87 92 98 88 92 88 92 91 92	1102
2. Platz	Handler Johann	89 89 88 91 91 90 86 82 84 86 79 88	1043
3. Platz	Hammer Rene	79 89 84 82 85 96 87 88 86 91 87 87	1041
4. Platz	Kessler Franz	80 84 83 87 83 90 87 89 88 82 83 94	1030
5. Platz	Kloiber Robert	88 78 80 89 85 87 81 83 79 76 76 84	986

Halbprogramm 25 m StdPistole am 22. April 2009

1. Platz	Thomas Glanzer	145 140	285
2. Platz	Alfred Edlinger	139 136	275
3. Platz	Karl Löschenkohl	140 133	273
4. Platz	Eiselt Harald	141 130	271
5. Platz	Reiter Anton	134 129	263

Auflösung – Teste dein Wissen!

ad. 1.) Um das Geschoss in eine Drehbewegung um seine Längsachse zu versetzen und das Überschlagen des Geschosses während des Fluges zu verhindern.

ad 2.) Günstigste Einschieß-Entfernung.

ad 3.) Unter Ladedichte (load density) versteht man das Verhältnis der Pulverladung zum Volumen der Patronenhülse.

ad 4.) Schwarzpulver (black powder) ist ein seit dem Hochmittelalter in Europa eingesetztes Treibmittel für Schusswaffen, bestehend aus Kalisalpeter, Schwefel und Holzkohle.

Ad 5.) Unter Rückbläser (gas leak) bezeichnet man den Austritt von Treibgasen durch das Patronenhülsenzündloch (ins Waffensystem). Dabei durchschlägt z.B. ein defekter Schlagbolzen das Zündhütchen der Patrone, oder dieses wird durch zu starke Druckentwicklung während des Pulverabbrands herausgedrückt.

Noch ein alter Schützenspruch

**Ein jeder Mensch hat seinen Schuss
Und jeder will sein Ziel erreichen
Drum ist das Leben überall
Dem Scheibenschießen zu vergleichen**

**Wir wünschen allen Sponsoren, Freunden und Mitgliedern der PSV Leoben,
Sektion Sportschießen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches,
gesundes und (nicht nur schießsportlich) erfolgreiches Jahr 2010!**

